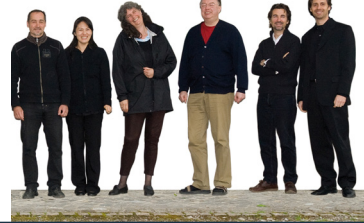




CAMERATA BERN



„KONZERTiert euch, Kinder!“

Antonio Vivaldi „Concerto grosso Op. 3 Nr. 11“ im Fussballfeld

An zehn Konzerten in sechs Schulen des Kantons Bern durften anfangs März ungefähr tausend Schülerinnen gemeinsam mit der CAMERATA BERN und Moderatorin Fränzi Frick auf Zeitreise gehen. Fränzi Fricks Zeitmaschine nahm Kinder, Lehrer und Musiker mit in eine Zeit vor dreihundert Jahren, als es noch keine Autos und Computer, geschweige denn Elektrizität und Handys gab; in eine Zeit, in der Antonio Vivaldi sich ganz dem Komponieren widmen konnte.

Die Mannschaft CAMERATA BERN

Das Wort Concerto kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Wettkampf“, erklärte Fränzi Frick den Kindern und zeigte dem jungen Publikum, wie ein Concerto mit einem Fussballspiel verglichen werden kann: „Der Kontrabass ist der Torwart, die Celli bilden die Verteidigung, die Bratschen und zweiten Violinen das Mittelfeld, die ersten Violinen den Sturm, und die Konzertmeisterin ist der Captain des Teams.“

Geschickt nahm Frick einzelne Stellen des Concerto auseinander und konnte so durch den spielerischen Vergleich mit dem Fussballspiel den Kindern den Aufbau des Concerto sowie die Aufteilung der einzelnen Stimmen näher bringen. Als die CAMERATA BERN schliesslich das ganze Concerto spielte, erkannten einige aufmerksame Zuhörer die zuvor besprochenen Stellen: Ein gekanntes Passspiel zwischen den Stürmern und dem Mittelfeld, eine geschickte Torabwehr...

Nach der ersten Halbzeit (dem ersten Satz, Allegro) musste der Captain seine Mannschaft etwas aufbauen, da sie noch kein Tor erzielen konnte. Der zweite Satz des Concerto, (Largo e spiccato), war die Ermunterung des Captains an sein Team – mit enorm viel Herz wurde der langsame Satz von einer ersten Geige (die Stürmer der CAMERATA BERN wechselten für jedes Konzert die Position) solistisch interpretiert. Im dritten Satz, (Allegro) machte Fränzi Frick darauf aufmerksam, wie die Mannschaft nochmals all ihre Kräfte einsetzte. Am Schluss des Konzerts durften die Kinder die Instrumente betrachten und anfassen. Besonders viel Neugierde erweckten der Kontrabass und das Cembalo.

Die Kinderkonzerte waren voller

Interaktion zwischen der Moderatorin, den Kindern und dem Orchester. Sowohl der „Bund“ wie auch die „Berner Zeitung“ Region Oberland bezeugten den Erfolg der Konzerte.

Diese Konzertreihe war die erste Tranche des Projekts „KONZERTiert euch, Kinder!“. Im Juni wird die zweite Konzertreihe stattfinden; Zeit genug für die CAMERATA BERN, die in der ersten Tranche gesammelten Erfahrungen auszuwerten und, wenn nötig, das Angebot anzupassen. Eine zweite Staffel für das Jahr 2011 ist zudem bereits in Planung.

Bildung und Kultur

Die Konzertreihe „KONZERTiert euch, Kinder!“ wird vom Projekt „Bildung und Kultur“ der Kantonalen Erziehungsdirektion unterstützt. Die Moderatorin Fränzi Frick erstellte ein pädagogisches Begleitmaterial, das den LehrerInnen zur Vorbereitung des Konzerts im Unterricht zugestellt wurde.

Ziel der Konzerte ist es, die klassische Musik zu den Kindern zu bringen. Auslöser war ein Gespräch von Louis Dupras, Geschäftsführer der CAMERATA BERN, mit dem damaligen Vorsteher des Amtes für Kultur, François Wasserfallen. „Warum gehen eigentlich die Orchester nicht zu den Kindern?“ fragte François Wasserfallen. Louis Dupras fand diese Frage berechtigt und entwickelte das Projekt der Kinderkonzerte mit Fränzi Frick. Die Idee zum Vergleich einer Fussballmannschaft mit einem Kammerorchester kam Fränzi Frick während der EURO 2008. Die gute Stimmung und das Gemeinschaftsgefühl beeindruckten sie damals. Ihr Ziel war es, die Kinder in ihrer Bilder- und Erfahrungswelt abzuholen und ihnen zu zeigen, wie man als Team ein Ziel erreichen und gemeinsam etwas erleben kann; dass es Momente des Erfolgs und des Feierns gibt, aber auch Momente der Erschöpfung und Enttäuschung. Das sei in der Musik nicht anders, meint Fränzi Frick.

In einem grösseren Kontext geht es in dem Projekt „Bildung und Kultur“ darum, Schule und Kultur einander näher zu bringen und die musischen und kreativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Susan Herion, Projektleiterin von „Bildung und Kultur“, sagte in einem „Bund“-Interview, dass der kreative Prozess die Gelegenheit biete, sich neue Ausdrucksformen anzueignen. Kultur könne die sozialen Kompetenzen stärken.



Begeisterte Kritik

„Der Bund“ vom 2. März 2010

Die Camerata Bern konnte sich nach dem letzten Abonnementskonzert über begeisterte Kritik freuen: „**Man wünscht sich, Mendelssohn könnte das hören**“, titelte der Bund am 2. März 2010.

„*Sternstunde mit der Camerata Bern: Die Geigerin Antje Weithaas und der Pianist Alexander Lonquich bringen das Kultur-Casino zum Vibrieren. Bloss ein paar Takte und eine Handvoll Töne spielen sie, doch das genügt, dass ein voll besetztes Kultur-Casino den Atem anhält.*

Genau so muss es klingen. Was für eine Wärme in der Tiefe, welch satter Glanz in den Höhen. Ein brillantes Zusammenspiel: Das setzt Massstäbe.

Die Streicherinnen und Streicher der Camerata Bern initiieren den Dialog. Sie schwingen sich auf transparenten Tönen empor in dynamische Bewegungslinien. Man horcht und staunt.

Plötzlich wird die aufblühende Klangrede in einem markanten Pizzicato zum Stillstand gebracht. Ob es so etwas gibt wie musikalischen Suspense?

Diese Einleitung mit Zäsur zielt auf Spannung. Glitzernd spielt sich der Pianist Alexander Lonquich in die Lücke. Unauffällig lässt er die kleinen Muskeln seiner Finger spielen. Ein Virtuose, der die Kunst der Gleichzeitigkeit des Ungleichem beherrscht: In der linken Hand singt er die Melodie, in der rechten kräuseln sich Trillerwellen. (...) Die dramatische Spannung, mit der die Camerata Bern und der Pianist Alexander Lonquich das Werk wiederbeleben (das Klavierkonzert war bis in die 1960er Jahre „vergessen“), leuchtet ein: So wie sie Schönheit deuten, hat sie etwas Existenzielles. Der Subtext, der da zum Klingen gebracht wird, eröffnet sich erst bei solch hoher Qualität der Interpretation. (...)“

CD-Aufnahme

Nach einer solch motivierenden Kritik freut es uns besonders, dass die CAMERATA BERN Felix Mendelssohns Streichquintett und Doppelkonzert für Violine und Klavier (mit Antje Weithaas und Alexander Lonquich) im Juni 2010 für Claves-Records aufnehmen wird. Das Doppelkonzerts dürfte zum ersten Mal in der von Mendelssohn revidierten Fassung zu hören sein, die zusätzlich ein volles Bläserregister vorsieht. Die CD erscheint im Februar 2011.

Die nächsten Konzerte

CAMERATA BERN

Freitag, 26. März 2010
Bach und Seine Söhne

19.30 | Tonhalle Zürich

Leitung: Erich Höbarth, Violine
Solist: András Schiff, Klavier
J.S. Bach, C.P.E. Bach,
J.C. Bach, W.F. Bach
www.tonhalle.ch

CAMERATA BERN

Sonntag, 28. März 2010
Bach und seine Söhne

Kultur-Casino Bern

17.00 | 5. Abo – Konzert

Leitung: Erich Höbarth, Violine
Solist: András Schiff, Klavier
J.S. Bach, C.P.E. Bach, J.C. Bach,
W.F. Bach

berner kammerchor

Karfreitagskonzerte mit dem Berner Kammerchor

Münster Bern

Mittwoch, 31. März 2010 | 19.30

Freitag, 2. April 2010 | 16.00

Dirigent: J. E. Dähler
J.S. Bach, Johannespassion
www.bernerkammerchor.ch

CAMERATA BERN

Sonntag, 30. Mai 2010
Kammersymphonie

Zentrum Paul Klee, Auditorium

11.00 | Matinée 3

C.Ph.E. Bach, W.A. Mozart

17.00 | 6. Abo – Konzert

Leitung: Erich Höbarth, Violine
Solist: Rudi Spring, Klavier
Spring, W.F. Bach,
C.Ph.E. Bach, Mozart

Wartburg, Eisenach (DE)

Samstag, 7. August 2010 | 19.30

Wartburgkonzert

Leitung: Antje Weithaas, Violine
Solist: Xavier De Maistre, Harfe
Haydn, Debussy, Rodrigo, Mozart

Genève, Hôtel de ville

Dienstag, 10. August 2010 | 20.30

Leitung: Antje Weithaas, Violine
Solist: Xavier De Maistre, Harfe
Haydn, Debussy, Rodrigo, Mozart

CAMERATA BERN

Samstag, 18. September 2010

Elfenau Konzert, Bern

17.00 | Elfenau Bern

Leitung: Antje Weithaas, Violine
Rossini, Tschaikowski, Verdi
www.orangerie-elfenau.ch

CAMERATA BERN

Donnerstag, 28. Oktober &
Sonntag, 31. Oktober 2010

Langenthal, Hotel Bären

Donnerstag, 28. Oktober 2010 | 20.00

Zentrum Paul Klee, Auditorium

Sonntag, 31. Oktober 2010

11.00 | Konzert und Lesung

17.00 | 1. Abo - Konzert 2010/2011

Leitung: Antje Weithaas, Violine
Valentini, Rota, Respighi, Verdi

Subventionserhöhung

Am 25. Februar hat der Berner Stadtrat beschlossen, die Subvention der CAMERATA BERN substantiell zu erhöhen. Die 60%ige Erhöhung ist keine Kleinigkeit und erfolgt als Nachtrag zum laufenden Subventionsvertrag. Mit diesem Vertrauensbeweis setzt die Stadt ein starkes Zeichen: Sie unterstützt unsere Institution weil wir hier in Bern exzellente Veranstaltungen durchführen, und weil die CAMERATA BERN in der Schweiz und im Ausland zu einem positiven Image der Stadt Bern beiträgt.

Dank dieser Subventionserhöhung ist unsere finanzielle Situation zwar ausgeglichen, aber alles andere als komfortabel. Verglichen mit anderen Institutionen ist unser Subventionsgrad nach wie vor tief.

Nachdem die Politik ihren Beitrag geleistet hat, hoffen wir, dass die Berner Wirtschaft dem Beispiel der Politiker folgt, und Berns Spitzenorchester ebenfalls unterstützt.



Impressum

CAMERATA BERN

Redaktion:

Joséphine Métraux, Louis Dupras,

Beate Hörlezeder

Waisenhausplatz 30

Postfach 255

CH-3000 Bern 7

Tel. +41 (0)31 371 86 88

www.cameratabern.ch